

Alltag der Bademeisterinnen im Strandbad Moossee



Die Bademeisterinnen, Sabin Rothacher (links) und Meeling Thulin (rechts), rudern täglich mit dem Boot zum Floss hinaus, um es zu putzen.

Im Strandbad Moossee fühlen sich die Badegäste wie im Urlaub. Die beiden Bademeisterinnen und ihre zwei Aushilfen sorgen für das Wohlergehen, die Einhaltung der speziellen Regeln aufgrund des Naturschutzes und die Sicherheit, damit die Badegäste ein besonderes Badeerlebnis im Moossee geniessen können. Meeling Thulin und Sabin Rothacher erzählen von ihrem Bademeisterinnen-Alltag.

Strandbad Moossee

Die Badi Moossee ist eine etwas andere Badi. Sie ist ein Teil des Naturschutzgebiets Moossee und deshalb durch den Naturschutz an besondere Baderegeln gebunden. Beispielsweise darf kein Plastik in den See gelangen oder im See liegen bleiben. Aus diesem Grund dürfen nur in der gekennzeichneten Nichtschwimmerzone Schwimmringe und Schwimmflügel, Plastikbälle, Schwimmboards, jegliche aufblasbaren Plastikbadespielzeuge, usw. verwendet werden. Auch Luftmatratzen und Gummiboote dürfen ausserhalb dieser Zone nicht benutzt werden. Baden mit Neoprenanzug ist nicht erlaubt. Eine Gefahr bei aufblasbaren Schwimmhilfen ist, dass sie die Luft verlieren können und die schwimmende Person ertrinken kann. Ist eine Person unter Wasser, ist es fast unmöglich sie zu finden. Der Moossee ist ein Moorsee und deshalb ist das Wasser trüb und der Seeboden nicht sichtbar. Der tiefste Punkt des Sees ist in der Seemitte, wo er 22 m tief ist. Im Badebereich beläuft sich die Tiefe zwischen 4 m bis 6 m. Im See sind jedoch enganliegende Schwimmgurten und Schwimmwesten erlaubt. Sie dürfen aber nicht auf dem See ausgezogen werden. Schwimmen darf man bis zu den Bojen. Nach den Bojen ist Fische-reizzone. Das Baden im See ist auf eigene Verantwortung.

Die Badi verfügt über einen schönen, weitläufigen Rasenbereich mit zahlreichen Schattenplätzen unter den Bäumen. Eine Spielwiese und ein Kinderspielplatz laden zum Spielen ein. Ein grosses, beschattetes Kinderbecken sorgt auch für das Badevergnügen der kleinsten Badegäste. Vom Shoppyländ stehen zur Erholung dreissig Liegestühle kostenlos zur Verfügung. Bei Hunger und Durst oder auch für ein leckeres Eis können sich die Badegäste im Restaurant der Sportgastro auf der schönen Sonnenterrasse

verwöhnen lassen. Auf dem See gibt es einen Sprungturm mit einem 1- und 3m Sprungbrett. 60 m vom Ufer entfernt wartet ein grosses Floss, auf dem sich die schwimmenden Gäste erholen und Sonnenbaden können. Doch für das alles und die Einhaltung der Regeln braucht es Aufsicht und Pflege. Dafür sind die beiden Bademeisterinnen und ihre zwei Aushilfen zuständig.

Der Alltag der Bademeisterinnen

Die beiden Bademeisterinnen, Meeling Thulin und Sabin Rothacher, arbeiten bereits mehrere Jahre in der Badi Moossee. Sie lieben das Wasser und sind passionierte Taucherinnen. Beide haben den Nothelferkurs und die Bademeisterausbildung aller Module absolviert, d.h. sowohl diejenigen für den Pool wie auch den See. Sie besitzen ebenfalls den Chemieschein, den es für die Wasseraufbereitung im Pool braucht. Alle zwei Jahre besuchen die beiden Frauen die Wiederholungskurse. Diese Ausbildungen sind obligatorisch, um eine Badi zu leiten. Die Bademeisterinnen werden von zwei weiteren Aushilfen unterstützt.

Der Vater von Meeling Thulin war über 20 Jahre als Bademeister des Strandbads Moossee tätig. Als Meeling von einer längeren Auslandsreise zurückkehrte, hatte ihr Vater gerade einen Personalengpass und bat seine Tochter auszuhelfen. Seitdem gehört sie mit zum Bademeisterteam und hat nach der Pensionierung ihres Vaters seine Arbeit übernommen. Sabin Rothacher, die zweite im Bunde, ist schon länger im Team. Sie hat lange auf den Philippinen gelebt und war dort als Tauchlehrerin tätig. Zurück in der Schweiz hat sie auf dem Markt auf dem Waisenhausplatz in Bern bei mehreren Standstellern gearbeitet. Dort hat sie auch Meelings Vater kennengelernt, der ihr eine Anstellung als Bademeisterin am Moossee anbot. Von da an war sie mit vom Badi-Team. Die beiden Bademeisterinnen wissen, was zu tun ist, damit sich die Badegäste wohl fühlen und kennen die Gefahren und Risiken, die der Moossee birgt. Für einige Badegäste ist es manchmal nicht immer nachvollziehbar, warum die Bademeisterinnen einschreiten. Doch der Moossee ist nicht eine normale Badeanstalt und wenn man weiss, warum gewisse Regeln bestehen, ist klar, warum die Bademeisterinnen darauf hinweisen. Es ist ihre Arbeit und Pflicht, darauf zu

achten, dass die Regeln – vor allem diejenigen des Naturschutzes – eingehalten werden. Schliesslich soll die Badi auch in Zukunft bestehen bleiben.

«Man darf den See nicht unterschätzen», betont Meeling Thulin. «Oft wird unterschätzt, dass es bis zum Floss 60 m sind und sich die Schwimmenden unterwegs nirgendwo halten und Pause machen können. Es gibt keinen Beckenrand wie in der Badi. Der See wird schnell tief.»

Am Vormittag um 8.00 Uhr beginnt die Arbeit. Bevor die Badi um 9.00 öffnet, muss die Bademeisterin die ganze Technik und das Badewasser des Kinderpools überprüfen. Das Rettungsmaterial wird kontrolliert und bereitgestellt. Sie misst in 1 m Tiefe mit dem Messgerät die Seewassertemperatur und gibt sie auf der Homepage «wiewarm.ch» ein. Mit dem Boot geht es hinaus zum Sprungturm und zum Floss, welche geputzt werden. Ebenfalls die Absperrung beim Nichtschwimmerbecken wird gesäubert, Auch entlang dem Ufer muss die Bademeisterin den Entendreck wegputzen.

Die ersten Frühschwimmer sind oft um 8.00 Uhr bereits im See am Schwimmen, noch bevor die Badi öffnet. Um diese Zeit ist jedoch noch keine Aufsicht gewährleistet. Schliesslich ist bei Türöffnung der Badi um 9.00 alles bereit und die Garderoben offen. Der Badespass kann beginnen und die ersten Gäste trudeln ein.

Am Mittag kontrolliert die Bademeisterin nochmals die Wassertemperatur und das Wasser des Kinderpools. Während dem ganzen Tag sind die Bademeisterinnen zuständig für die Kontrolle am Eingang, das Einkassieren der Eintritte, beantworten der Fragen der Badegäste und leeren voller Abfalleimer und die Arealpflege wie Rasenmähen und Heckenpflege.

Oberste Priorität hat jedoch immer die Badeaufsicht, die nicht gleich ist, wie in einer Badeanstalt mit Pools, wo die Distanzen überblickbar sind und das Wasser klar ist. Die Augen der Bademeisterinnen sind immer auf den See gerichtet und die Bereitschaft ist da, bei einer Notfallsituation sofort loszugehen und zu retten. Gottseidank kommt das nicht allzu häufig vor. Nebst dem Rettungsring gibt es ein «Rettungssub», ein Standuppaddel mit Schlaufen, mit dem eine ertrinkende Person, aufs Paddel gedreht und gerettet werden kann. Sobald ein Mensch vollständig unter Wasser geht, ist es aufgrund des trüben Wassers Glücksache ihn noch zu finden. Darum muss jeweils rasch gehandelt werden. Oft werden die Distanzen auf dem See unterschätzt, gerade von Eltern, die ihre Kinder schwimmend auf dem Rücken transportieren. «Es braucht gute Menschenkenntnisse. Wir sehen es oft schon beim Eingang den Gästen an, wenn es ihnen nicht so gut geht. Manchmal weisen Sie uns auch daraufhin, ein Auge auf sie zu werfen, wenn sie im Wasser sind. Wir suchen präventiv das Gespräch mit den Badegästen, wenn uns etwas riskant vorkommt, so dass es gar nicht zu einer Rettungsaktion kommen muss», informiert Meeling. «Es ist immer ein schlimmes Erlebnis, wenn jemand Probleme auf dem See hat. Dann zählt jede Minute und man funktioniert einfach nur noch. Es ist auch sehr wichtig, die Situation bei allen Beteiligten zu beruhigen. Ursachen für eine Rettung sind meistens Herzinsuffizienz oder die eigene Überschätzung.» Bei kleineren Verletzungen steht ein Sanitätszimmer zum Verarzten zur Verfügung. Die Bademeisterinnen geben auch Tipps für den Notfall, dass man sich auf den Rücken

Das Wichtigste in Kürze:

- Bei schlechtem Wetter gibt es keinen beaufsichtigten Badebetrieb (Garderoben geschlossen, WC's hinter dem Haus), baden immer auf **eigene Gefahr**
- Ausserhalb der Betriebszeiten keine Badeaufsicht (baden auf **eigene Gefahr**)
- Schwimmen mit Neoprenanzug ist verboten (aufgrund des Naturschutzes). Ausnahmegewilligungen erteilt der Kanton.
- Auch Nichtbadende haben das Eintrittsgeld zu entrichten (Besucher des Gastronomiebetriebes müssen kein Eintrittsgeld bezahlen = Aufenthalt nur auf Restaurantplattform/Toiletten)
- Es ist nicht gestattet auf dem Areal des Strandbads Feste, Partys, Versammlungen oder dergleichen zu veranstalten.

Nicht gestattet ist insbesondere:

- das Mitbringen und Füttern von Tieren (auch keine Hunde im Gastronomiebetrieb)
- das Entfachen von Feuer und das Verwenden von Kochgeräten/Grill
- das Benützen von Schwimmhilfen (zum Beispiel Flügel), aufblasbaren Booten, Luftmatratzen, Seesäcken, jegliche Boards und ähnlichem ausserhalb des Nichtschwimmerbereichs (aufgrund des Naturschutzes!)
- Ballspiele ausserhalb des Nichtschwimmerbereichs
- das Konsumieren von Drogen

Bitte beachten Sie die **Verordnung über das Strandbadareal**.

cken dreht, wenn es nicht mehr geht, ruhig bleibt und nicht panisch reagiert.

Bei Regelverstössen, wie Badegäste, die mit Plastikschwimmhilfen, Luftmatratzen, Gummibooten oder Plastikbällen hinaus auf den See wollen, Steine werfen oder wenn beim Sprungturm gefährliche Situationen entstehen, müssen die Bademeisterinnen einschreiten. Aus Sicherheitsgründen darf nur eine Person auf dem Brett stehen und es darf auch nicht hinuntergeschubst oder am Gerüst herumgeklettert werden. Weitere Regeln, für diese die Bademeisterin für das Einhalten zuständig ist: Ballspielen ist nur auf der Spielwiese erlaubt und Musik darf nur leise und nicht laut gehört werden. Wichtig zu wissen ist auch, dass das Füttern der Enten, die auf der Liegewiese durch die Badegäste watscheln, verboten ist. Unser Essen ist für die Enten nicht gesund. Ein weiterer Grund ist, dass die Enten Wildtiere sind und durch das Füttern zahm werden, was sie dann bei der Jagd zu leichten Opfern macht. Sie können aber auch aggressiv werden, wenn sie gefüttert werden und es dann einmal nichts zu fressen gibt. Den Enten ist daher Raum zu lassen, sie zu respektieren und sie nicht umherzujagen. Übrigens stimmt die Annahme, dass der Dreck im Wasser Entenkot ist, nicht, belehrt mich Meeling. Entenkot sinkt im Wasser, das was, schwimmt kommt aus der Vegetation des Moorsees. «Auch Entenflöhe gibt es im freien Wasser selten, und wenn sammeln sie sich meistens in der Nähe der Seerosen an und erst ab einer Wassertemperatur ab 23 Grad», erklärt Meeling. Sie sei jetzt 11 Jahre am Moossee tätig und hätte noch nie Entenflöhe gehabt. Ihre Empfehlung ist, sich nach dem Schwimmen im See zu duschen.

Es gibt auch einige Menschen mit Einschränkungen in der Badi. Diesen hel-

fen die Bademeisterinnen beim Ein- und Aussteigen ins Wasser. Für Menschen im Rollstuhl gibt es einen speziellen Lift ins Wasser. «Der Job ist sehr vielseitig und unterhaltsam. Uns wird es hier nie langweilig», sind sich die beiden Bademeisterinnen einig.

Der erste Bademeisterdienst ist je nach Anzahl der Gäste im frühen oder späteren Nachmittag beendet, da bei Stosszeiten zwei Angestellte nötig sind. Die zweite Bademeisterin startet nach dem Mittag. Diese ist bis zur Schliessung am Abend anwesend. Am Abend sorgt sie für Ordnung, liest allfälligen Abfall auf dem Gelände auf, kontrolliert und schliesst den Kinderpool, reinigt die Duschen und Toiletten, überprüft und schliesst die Garderoben um 21.15 (bis bitte August) und 20.00 Uhr (bis Mitte September). Die Securitas schliesst das Strandbad um 22.00 Uhr. Doch zuvor können alle noch den herrlichen Sonnenuntergang erleben.

Verlängern Sie Ihren Urlaub und geniessen Sie noch das warme Sommerwetter im Strandbad Moossee bis zu dessen Schliessung Mitte September. (Öffnungszeiten bis Mitte August 9.00–21.00 Uhr und bis Mitte September 9.00–20.00 Uhr.)

Neu müssen Sie auch im Winter nicht auf den Moossee verzichten. Besuchen Sie vom November bis März die Moossee-Sauna. Es gibt vier Jurten am See, zwei Jurten mit Sauna, eine Entspannungsjurte und eine Empfangsjurte, in der sie gemütlich einen Tee trinken und plaudern können. Viel Spass!

Weitere Informationen:
www.moosseedorf.ch

Text und Fotos:
Karin Balmer



Die Strandbadliegewiese am See mit zahlreichen Schattenplätzen unter den Bäumen.



Am Abend sind wunderschöne Sonnenuntergänge am Moossee zu beobachten.